

Tellsplatte ist wieder in Betrieb

Bote, 10.05.2021

Zwei Jahre lang fuhren die Schiffe die Tellsplatte nicht mehr an. Im letzten Herbst wurde die Schiffsanlegestelle komplett erneuert.

Franz Steinegger

Vor wenigen Jahren noch drohte das Aus: Der alte Schiffsteg, der noch aus den Zeiten des Fährverkehrs stammt (siehe Box), war morsch geworden. Er musste aus Sicherheitsgründen komplett erneuert werden. Erschwerend kam hinzu, dass niemand wusste, wem er gehört. Er war herrenlos.

Die Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) weigerte sich aus Rentabilitätsgründen, die Kosten von 600 000 Franken allein zu übernehmen. Die Frequenzen für eine solch hohe Investition seien zu gering. Sie war bereit, maximal 250 000 Franken zu schultern. Der Kanton Uri steuerte ebenfalls 250 000 Franken bei – unter der Bedingung, dass die Gemeinde Sisikon weitere 100 000 Franken beiträgt.

100 000 Franken Spenden gesammelt

Der Gemeinderat Sisikon wollte aber die 100 000 Franken nicht einfach seinen Steuerzahlern aufbürden. So begann die Suche nach Geldquellen. Direkt betroffen von der Schliessung wäre das Seebeizli – ein beliebter Wochenend-Ausflugsort zwischen Sisikon und Flüelen, ein wunderschöner Platz am See und direkt am Weg der Schweiz. Es ist seit 1948 im Besitz der Familie Gisler. In der Folge stiessen die Pächter Gabriela und Roman Gick eine

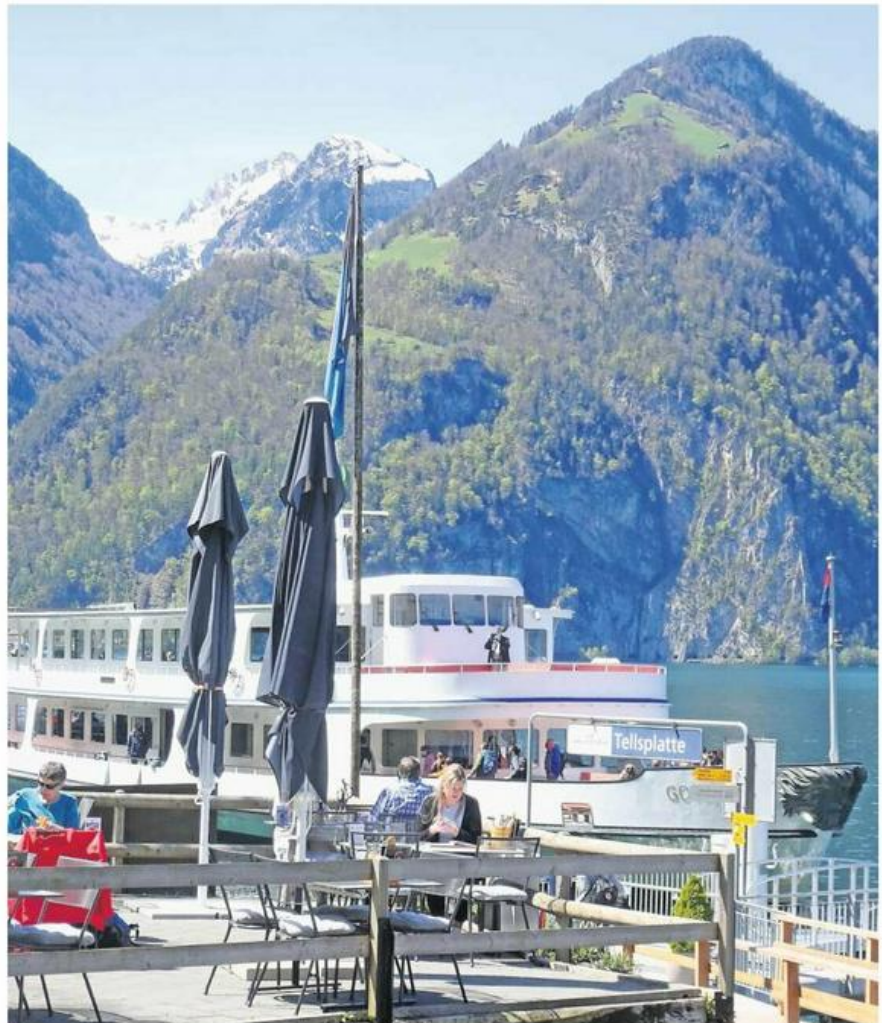
Sammelaktion an: Innert 90 Tagen brachten sie 50 000 Franken aus Spenden zusammen. Sisikon hatte seine 50 000 Franken bis im Mai 2019 gesammelt, sodass kein einziger Gemeindesteuerfranken ausgegeben werden muss.

«Die Station war nun zwei Jahre, vom Dezember 2018 bis Dezember 2020, geschlossen. Während dieser Zeit hatten wir unser Beizli aber wie immer von Ostern bis Oktober geöffnet», erzählt Gabriela Gick. Die eigentlichen Arbeiten am Steg dauerten im letzten Spätherbst dann lediglich acht Wochen. «Jetzt ist es geschafft», blickt sie hoffnungsvoll in die Zukunft.

Täglich legen vier Kursschiffe an

Die SGV fuhr die Station Tellsplatte seit dem Fahrplanwechsel im letzten Dezember täglich einmal an. Mit dem seit dem 1. Mai gültigen Frühjahrsfahrplan legen die Kursschiffe nun täglich viermal an. Seither ist auch das Seebeizli wieder wie gewohnt an Wochenenden und Feiertagen geöffnet.

Und es ist beliebt, wie das Wochenende zeigte: Die Aussenplätze waren praktisch durchgehend besetzt, viele Wanderer waren zwischen der Tellsplatte und Sisikon unterwegs – und weilten am Weg auf den grosszügig angelegten Ruheoasen und an den Grillständen. Fürs Baden war der See noch zu kalt.



Die Tellsplatte – ein attraktiver Ort am Weg der Schweiz direkt am See.

Bild: Franz Steinegger

Schutzhütte für Schiffeleute

Die alte Schifflande war etwa doppelt so gross wie die jetzige. Der Grund: Sie war als Anlegestelle für die Nauen konzipiert, welche bis zum Bau der Gotthard-eisenbahn Waren auf dem See transportierten. Die Tellsplatte wurde als sicherer Hafen bei Föhnsturm und rauem Wetter angefahren. Das Seebeizli war ursprünglich eine Schutzhütte für die Fährleute.

Wann das heutige Beizli gebaut wurde, ist nur ungefähr bekannt. «Es ist aus dem gleichen Stein gebaut wie die benachbarte Tellskapelle», weiss Gabriela Gick. Und diese entstand 1879/80 an jener Stelle, wo gemäss Sage Wilhelm Tell vom Boot des Landvogts Gessler gesprungen sein soll. Bereits 1388 wurde hier eine Kapelle errichtet und als «Heilig Hüslin» erwähnt. (ste)

Kitesurfer trieb leblos im Urnersee

Uri Gestern herrschte auf dem Urnersee starker Föhn und Wellengang – ideales Wetter zum Kitesurfen. Ein Mann, der mit seinem Kite auf dem Urnersee unterwegs war, entdeckte am Nachmittag gegen 13.15 Uhr im Bereich Isleten einen anderen Kitesurfer, der leblos im Wasser trieb.

Wie die Kantonspolizei Uri gestern mitteilte, gelang es mithilfe der Chemiewehr Uri, die mit einem Einsatzboot in der Nähe war, den leblosen 41-jährigen ans Ufer zu bringen und Wiederbelebungsmaßnahmen einzuleiten. Der Mann wurde schliesslich durch den Rettungsdienst in kritischem Zustand in ein ausserkantonales Spital überführt.

Weshalb der Kitesurfer leblos im Wasser trieb, sei Gegenstand der laufenden Ermittlungen. Im Vordergrund steht ein Unfallereignis, heisst es in der Medienmitteilung. Im Einsatz standen der Rettungsdienst des Kantonsspitals Uri, ein Team der Rega mit einem Notarzt, die Chemiewehr Uri, First-Responder aus Seedorf und Bauen sowie Mitarbeitende der Kantonspolizei Uri. (bev)